

schreibung aller Obstsorten,“ ist in Nürnberg der 2. Band erschienen. Dieser umfasst die Birnen, Quitten, Speyerlinge und Azerolen.

— Von Fr. Berge und Dr. V. A. Riecke ist in Stuttgart in neuer Ausgabe erschienen: „Giftpflanzenbuch, Naturgeschichte sämmtlicher inländischer und der wichtigsten ausländischen phaner. und kryptog. Giftgewächse.“ Mit 72 color. Tafeln.

— Im Programme des evangelischen Gymnasiums in Teschen vom Jahre 1855 befindet sich eine Aufzählung der in der Umgebung Teschen's aufgefundenen Laubmoose, von Dr. Plucar.

### Mittheilungen.

— In einer Mittheilung an den kaiserlichen Central-Ackerbauverein in Paris hat Kellermann dringend die Anpflanzung der amerikanischen *Myrica cerifera* und *Myrica pennsylvanica* empfohlen, die in Frankreich so gut wie in Pennsylvanien und den Carolina's fortkommen und ausser sonstigen Vortheilen des Holzes die hoch anzuschlagende Eigenschaft besitzen, dass sie in ungesunden Gegenden die Luft wesentlich gesunder machen. Es würde fast unmöglich sein, in der Nähe der Moräste in den Carolina's zu wohnen, wenn die *Myrica's* nicht so grosse Strecken bedeckten und die Luft durch ihren aromatischen Geruch verbesserten. Seit 150 Jahren wuchsen in Frankreich einzelne Exemplare unter freiem Himmel, doch wurde nicht für die Verbreitung gesorgt, weil man den Baum nicht zu schätzen wusste. Kellermann hat aus dem Harze der *Myrica cerifera*, das er zu bleichen gelernt, Kerzen verfertigt, welche der Kerze von dem Wachs der Biene nahe kommen sollen. In Algerien hat der Baum, wie der „Moniteur“ meldet, auch bereits eine ziemliche Verbreitung auf morastigen Strecken gefunden.

— *Ouviranda fenestratis*. — Die höchst seltsame, in Madagascar einheimische Pflanze, die Gitterpflanze genannt, gehört unstreitig zu den merkwürdigsten botanischen Bereicherungen. Ihr Vorhandensein war den Botanikern lange Zeit nur durch einige wenige getrocknete Blätter bekannt, die ein Reisender von Madagascar gesendet, dem es aber nicht möglich war, lebende Exemplare dieser von ihm entdeckten Naturmerkwürdigkeit nach Europa zu befördern. Erst im Laufe der letzt verfloffenen Monate ist diesem Wunsche der Freunde der Pflanzenkunde genügt worden. Der Missionär Ellis hat nämlich von jener Insel mehrere lebendige Gitterpflanzen nach England herübergebracht und dieselben einigen Kunstgärtnern in Chelsea übergeben. Die Pflanzen gedeihen unter den Händen dieser sachverständigen Männer auf das erfreulichste und werden bald ein ebenso lockender Gegenstand für das Publicum sein als die weltberühmte *Victoria regia*. Das Ausserordentliche liegt bei diesem Gewächs in dem Bau der Blätter, welche, von denen jeder andern Pflanze abweichend, lediglich aus Rippen und Queradern bestehen. Die Zwischenräume, die bei andern Pflanzen mit Zellgewebe ausgefüllt sind, zeigen sich fast völlig leer und offen, so dass das Blatt wie ein Stück seltsames Netz- oder Gitterwerk erscheint, woher die Pflanze ihren Namen Gitterpflanze erhalten hat. Um die Schönheit dieses in seiner Art bis jetzt einzigen Naturerzeugnisses ganz zu würdigen, muss man es in seiner natürlichen Lage in Wasser eingetaucht sehen, dessen leichteste Bewegung die spitzengrundartigen Blätter in die zierlichsten wellenförmigen Bewegungen versetzt. Die Pflanzen in dem Treibhause zu Chelsea stehen in grossen gläsernen Wannen, die in Folge der Durchsichtigkeit ihrer Wandungen die Beobachtung derselben vollkommen gestatten. Die zum Gedeihen dieser Pflanze erforderliche Temperatur ist 75° F. Nach den bisher gemachten Erfahrungen bezüglich ihrer Cultur dürfte sie bald allgemeinere Verbreitung finden.

Redacteur und Herausgeber Dr. Alexander Skofitz.

Verlag von L. W. Seid el. Druck von C. Ueberreuter.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Mittheilungen. 88](#)